# Fuer unsere Frauen

## Ergebung

Im Leide sei gelassen
Und heb' den Blick zur Höh':
Es geht durch tausend Gassen
Noch tausendtieferes Weh.

Uns allen, die da leben,
Ist Leiden zugedacht,
Damit wir uns erheben
Aus Stumpfheit und aus Nacht.

Das Glück hat seine Wende
Und seine Wiederkehr.
So geht auch Leid zu Ende
Und lastet dann nicht mehr.

Nun bist du ganz ein Neuer,
Nun quillt dir aus der Qual
Ein Phönix aus dem Feuer:
Dein heiliges Ideal.

F. Schröughamer-Heimdal.

## Die Zeit

„Zeit ist Element," lehrt uns Goethe. Unwillkürlich erweckt das Wort in uns die Vorstellung von etwas Flutendem. Wir glauben die Zeitenströme rauschen zu hören In unserem eigenen Blut scheint der Takt der Zeit zu hämmern.

Um den Begriff Zeit weiter zu definieren, können wir sagen: Die Zeit ist geworden aus der Ewigkeit ist ein Teil von ihr und flutet wieder in sie zurück. Und alle Lebewesen sind hineingeboren in die Zeit, sind eng verknüpft mit ihr. Es erscheint uns so einfach, so natürlich und doch wieder so groß, so unfaßlich Und je mehr wir uns in den Begriff Zeit vertiefen, je mehr kommen wir zu der Erkenntnis, daß unser Menschenverstand nicht ausreicht, um den Geist der Zeit wirklich zu ergründen Denn eng verbunden ist das Wesen der Zeit mit dem großen Naturgesetz des Werdens und Vergehens, das wiederum das Gesetz des Alterns einschließt.

„Es nagt an allen Dingen der Zahn der Zeit." Wunderbar ist es, dieses Jungsein und Altwerden. Und um alles weht der Hauch der Ewigkeit.

Da nun unser Dasein eins ist mit der Zeit, so ist doch nicht gesagt, daß wir ihr Sklave sein sollen. Nein, unsere Aufgabe ist, die Zeit zu meistern. Nicht Ambos der Zeit wollen wir sein, sondern ihr Hammer. Große Männer, denen die Natur höhere Geistesgaben verliehen hat als den gewöhnlichen Sterblichen, haben daher stets über ihrer Zeit gestanden, d. h. sie haben in richtiger Erkenntnis die Fehler und Mängel ihrer Zeit geschaut.

Das menschliche Leben ist aufgebaut auf die Gemeinsamkeit. In dem sozialen Gefüge ist es die Aufgabe jedes einzelnen, mitzuwirken an dem Bau der Gesellschaft, seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Nun ist es unsere Pflicht, in dem Kampf, der sich entspinnt, nach einem Ausgleich zu suchen, mit anderen Worten, einem jeden sollte die natürliche Klugheit gebieten, seine Kräfte nicht vor der Zeit aufbrauchen zu lassen. Ein jeder ist Herr seiner Zeit, und wenn er berufsich an den andern gebunden ist, so muß er stets die Augen offenhalten und alle Uebergriffe auf seine Freiheit zurückweisen. Oft ist es der Egoismus, die Sucht nach Gewinn, die die Kräfte des Angestellten ausnutzt, oft ist es auch nur Gedankenlosigkeit, die uns eines anderen Zeit rauben läßt. Einem Menschen sein Gut zu stehlen, erscheint in den Augen der menschlichen Gesellschaft als eine ehrenrührige Handlung, dem Gebundenen zum eigenen Vorteil über Gebühr die Zeit zu nehmen und ihn dadurch zu schwächen, sollte ebenso gefahndet werden.

„Ich habe keine Zeit," hören wir nun so viele Leute sagen, und besonders aus dem Munde der geplagten Hausfrau tönt es uns entgegen. Ist dem wirklich so? Nein! Bei allem, was wir anfangen, in jeder Arbeit, die wir beginnen, sollten wir System haben. Nur sich nicht zum Sklaven der Zeit machen lassen, nur sich nicht von einer Arbeit in die andere hetzen lassen. Ein solcher Zustand ermüdet und zerplittert unsere Kräfte und raubt uns jede Lebensfreude. Bei richtiger Zeiteinteilung finden wir noch Muße genug, unserer Lieblingsbeschäftigung obzulieben, die uns nun, sei es auf das Gebiet der Kunst und Wissenschaft führt, oder uns zur praktischen Betätigung treibt.

Auch für die Leidenden sollten wir noch Zeit genug erübrigen und in die Krankenstuben Licht und Sonne tragen. Eine Blume, die wir dem Kranken bringen, ein frohes Lächeln erweckt neue Hoffnung in seiner Brust und wirkt fördernd auf seinen seelischen Zustand ein.

Zeit sollten wir auch finden, um in stiller Beschaulichkeit in uns hineinzuleuchten. In der Stille wachsen der Seele Kräfte, die unser Handeln beeinflussen und andere Entschlüsse in uns reifen läßt, als wir sie in dem lauten Getriebe des Alltags zu fassen imstande sind.

Vor allem sollen wir das eine beherzigen: Nütze die Zeit in richtiger Weise, ehe sie dir für immer entflieht!

Zur furchtbaren Rächerin kann sie dir werden, wenn sie dir ihr „Zu spät" entgegendonnert. Wenn ein liebes, versöhnendes Wort deinerseits unausgesprochen blieb, und der andere Mund dann für immer verstummt ist.

Doch zur Trösterin wird sie dir, wenn der Tod dir das Liebste nahm. Nur die Zeit lindert auch den herben Schmerz.

So mahnt uns das schnelle Einteilen der Zeit, nicht „in den Tag hineinzuleben", sondern, wie die klugen Jungfrauen im Gleichnis stets auf der Wacht zu sein.

Jeden Augenblick mit Bewußtsein erfassen, soll unser Ziel sein, dann können wir am Ende unserer Tage mit dem großen deutschen Karl Schurz ausrufen: „Ich habe mein Leben recht gelebt."

Frances Heimberger.

## Die Geprellte

(Eingesandt)

Da sitzt ein Mädel, liest eifrig in einer Zeitung, nicht einen Roman, nein, auf der Inseratenseite sucht sie eifrig nach etwas. O, sie möchte doch auch so gerne einen Lebensgefährten haben! Endlich bleibt ihr Auge auf einem Heiratsgesuch heften. Sie stützt den Kopf auf ihre Hände und denkt eine Zeitlang nach. Entschlossen erhebt sie ihren Blick. Sie will sogleich schreiben, nicht einen Augenblick will sie es aufschieben, denn sie ist überzeugt: dies ist ihr Glück!

Flüchtig wird ein Briefbogen beschrieben, das schönste Lichtbild wird beigelegt und mit den besten Hoffnungen geht der Brief mit der nächsten Post nach dem Unbekannten.

Schmunzelnd erbricht der Anzeiger den Brief. Zuerst nimmt er das Lichtbild zur Hand, mit zufriedener Miene beschaut er sein Opfer. Dann entfaltet er den Brief, liest lachend. Es klappt.

Briefe fliegen hin und her. Sie ist so glücklich; endlich hat auch sie überwunden. Liebe auf dem Papier!

Endlich kömmt die ersehnte Zeit eines persönlichen Kennenlernens. Sehnsuchtsvoll wird der Tag herbeigewünscht. Dann ist der glückliche, heißersehnte Tag da! Ein Auto kommt in den Hof gesaust: Es ist der unbekannte Geliebte. Er wird herzlich empfangen. — Er lächelt.

Sie ist voll des Glückes und der Wonne. Auch sie hat einen gefunden! Sie ist so froh, so gütig, so liebenswürdig. — Er lächelt.

Die Stunde des Abschiedes rückt heran. Sie wird traurig. Sie möchte den auf dem Papier Gewonnenen nicht von sich lassen, aber sie tröstet sich: er war doch so gut, o so liebenswürdig und höflich. Sie bittet ihn, er möge doch viel schreiben. Er versichert ihr, er werde es tun. — Er lacht.

Fort ist er. Sie fühlt sich so einsam, aber sie hofft bald auf einen Brief. Vergebens ist ihr Hoffen. Es kommt kein Zeilchen von ihm. Sie nimmt wiederum das Schreibzeug zur Hand, schreibt bittend, verzweifelnd.

Er erhält den Brief, liest und lacht laut. Er denkt nicht mehr an sie ...

N.S. in A., Sask.

## Kinder, die man für zwei Mark kaufen kann

Die Polizei von Chichester (England) sucht Eltern, die ihr Kind für zwei Mark an ein anderes Ehepaar verkauften, das mit dem 18 Monate alten Wesen auf den Bettel ging. Das Kind wurde in einen Wagen gepackt, in dem gleichzeitig ein Schallplattenmusikapparat untergebracht war. Kinder von achtzehn Monaten haben ein starkes Schlafbedürfnis. Musik ist ihnen dabei meist unerwünscht. Wenn sie dennoch gemacht wird, heulen sie in ihren gestörten Menschenrechten eine lärmende Begleitung. Darauf stützte sich der Bettelplan. Das Kind mußte erbärmlich schreien, um Mitleid zu erregen. Um seine Lust zum Schreien noch zu vermehren, bekam es ferner nichts zu essen und blieb auch bei den bei kleinen Kindern eintretenden unbequemen Erscheinungen ohne Pflege. Diese barbarische Geschäftsführung beendete schließlich ein Polizist, von dem die Kindermänner nichts weiter verlangten, als daß er ihnen die zwei Mark ersetze, die das Kind sie selbst gekostet habe: sie müßten die Möglichkeit gewinnen, sich ein anderes zu erwerben.

## Sie fand Erleichterung bei Nierenschmerzen

**Eine Dame aus Alberta gebrauchte Dodd's Kidney Pills.**

**Frau G. Rude war von starken Rückenschmerzen geplagt.**

Edmonton, Alta., 24. Juni. (Spl.) Von allen Teilen Canadas kommen erfreuliche Mitteilungen von Leidenden, deren Schmerzen aufhörten, die Schwachen stark und gesund machte, durch die gute Wirkung der Dodd's Kidney Pills.

Die Leute haben die Wichtigkeit Ihre Nieren in guter Verfassung zu halten, erkannt, und achten auf das Auftreten bei Nierenschmerzen. Sie nehmen sofort Dodd's Kidney Pills weil sie wissen, es ist ein zuverlässiges Mittel. Frau Geo. Rude, 10986—123rd St. Edmonton, eine angesehene Bürgerin, sandte uns folgendes Schreiben:

„Ich nahm Dodd's Kidney Pills für meine Rückenschmerzen, die bald darauf verschwanden. Mein Onkel gebrauchte für über zwanzig Jahre Dodd's Kidney Pills und fühlte sich wohl."

Stützen Sie sich auf Dodd's Kidney Pills, die ihre Nachbarn gebrauchen.

## Wer bäckt das beste Brot?

**Roggenbrot-Wettbewerb in Hannover**

NDV. Im Rahmen der vom 2. bis 7. Juni in Hannover abgehaltenen 37. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde zum ersten Mal ein Preiswettbewerb für Roggenbrot veranstaltet. Es war dies die erste großzügige Veranstaltung, die seit der Getreideumstellung und der Roggenstützungsaktion auf dem Boden der Selbsthilfe neue Wege sucht. An diesem originellen Preisausschreiben waren nicht weniger als 216 Aussteller beteiligt, meist kleine und größere Bäckermeister, nur wenige Fabrikbetriebe.

# : Mitteilungen unserer Leser :

## Melville, Sask.

Sonntag, der 21. Juni, wird für lange Zeit den Katholiken Melvilles und Umgegend unvergeßlich bleiben. Nämlich zum erstenmal hatten wir in unserer Mitte unsern lieben Oberhirten den Hochwst. Herrn J. C. McGuigan, Erzbischof von Regina. Früh morgens schon, als ein kühlender und willkommener Regen herniederströmte, kamen die Beter, alt und jung, von allen Richtungen zur festlich geschmückten Kirche, wo 5 hl. Messen gelesen wurden.

Um 8 Uhr las der Hochwst. Herr Erzbischof die Frühmesse. Die Schulkinder unter der Leitung der Schulschwestern beteten fromm die Messgebete und sangen wunderschöne Lieder. Ein junger Kandidat vom Priesterseminar in Lebret wurde während dieser hl. Messe zum Diakon geweiht. Ueber 300 Kinder und Gläubige empfingen die hl. Kommunion aus der Hand ihres Oberhirten.

Die 9 Uhr-Messe wurde von Mgr. A. J. Janssen, unserem Generalvikar, gelesen. Der Hochw. Herr war eigens von Regina per Auto gekommen, um bei der Firmung und bei einer wichtigen Kirchenvorsteherversammlung anwesend zu sein. Um 10 Uhr war der feierliche Einzug des Hochwst. Herrn Erzbischofs in die Kirche unter feierlichem Glockengeläute und dem Begrüßungsgesang „Ecce sacerdos magnus", d. h. „Seht hier unsern geistlichen Oberhirten!" Das Hochamt wurde gesungen vom Franziskanerpater Hugolin von New York City. Der berühmte Melville-Kirchenchor sang eine vierstimmige Messe, die von allen gelobt wurde, besonders vom Hochwst. Herrn Erzbischof. Es folgten nun zwei Begrüßungsreden, die eine auf polnisch, die andere auf deutsch. Dann kam die Firmung von 121 Kindern von dem Lande, meistens polnischen und deutschen Farmerkindern. Anwesend waren bei der Firmung Monsgr. Janssen, P. E. Nelz, O.M.J., Pfarrer der Gemeinde, P. Cas. Holick, Assistent, Mr. Mart. Volk von Denzil, ein Seminarist, der Seine bischöflichen Gnaden auf seiner Firmungsreise begleitet.

Da die St. Heinrichs-Kirche von Melville zu klein ist, war nachmittags eine zweite Firmung von 95 Kindern, alle von der Stadt. Auch mehrere Konvertiten wurden gefirmt. Die Begrüßungsreden waren diesmal auf englisch und französisch. Die Gemeinde besteht nämlich aus vier Nationalitäten, denen die beiden Priester nach besten Kräften gerecht zu werden versuchen an Sonn- und Feiertagen. Ein nicht feierlicher Segen krönte die langen kirchlichen Feierlichkeiten zu einem würdigen Ende. Die Gemeinde sang zum Schluß, mit vollen Kehlen das Dankeslied: „Großer Gott". In zwei Jahren wird Seine bischöflichen Gnaden wiederkommen zur nächsten Firmungsreise. Möge Gott den Hochwst. Herrn Erzbischof lange gesund und kräftig erhalten an der Spitze der Erzdiözese Regina; möge auch die Heinrichs-Gemeinde von Melville blühen und sich zu einer der besten Gemeinden entwickeln! Das walte Gott!

Ein Leser.

## Jubelfeier d. St. Paulus-Gemeinde in Melville

Am 21. Juni war es der lutherischen St. Paulus-Gemeinde vergönnt, das 25jährige Bestehen der Gemeinde zu feiern. Im Gottesdienst am Vormittag predigte Herr Pastor Fricke von Yellow Grass, Sask., der erste Pastor der Gemeinde. Als Pastor Fricke sein Amt am 30. Dez. 1906 an der Gemeinde antrat, war die Gemeinde freilich schon da; die war im Juni desselben Jahres von Herrn Pastor C. Pehlmann, damals in Lemberg, organisiert. Es war aber noch kein Melville da, und die Gemeinde hatte noch kein Gotteshaus, obwohl bei der Gründung schon 32 Glieder da waren. Im nächsten Jahre ging dann die Gemeinde im Vertrauen auf Gott ans Werk und baute im Städtchen, welches gerade angelegt wurde, eine Kirche, und somit hörten die Gottesdienste in den Häusern auf. Etwas besser war es schon geworden, ja es war ein großer Fortschritt in einer Zeit, wo die Glieder kein Geld hatten und die Ernte des Jahres erfroren war. Der Pastor wohnte vorläufig noch weiter bei den Gliedern, was für ihn als Junggesellen nach ging, wenn auch unter vielen Entbehrungen, denn die Häuser der damaligen Glieder waren wie fast alle Häuser der ersten Ansiedler recht klein. Ein Dreizimmerhaus hatten nur etliche besonders Begüterte. In diesen Zimmern wurde gekocht, gewohnt, geschlafen und vom Pastor studiert. Welche Strapazen dieser erste Pastor damals ertragen mußte, um das Werk der Gemeinde in Gang zu halten und zu fördern, davon wissen die alten Glieder der Gemeinde heute noch viel zu erzählen; denn die christliche Liebe vergißt das nicht so leicht. Der erste Pastor machte den Nachfolgern die Arbeit verhältnismäßig leicht und darum gebührt ihm der Dank der Gemeinde und Herr, die der Gemeinde als Seelsorger vorstehen durften.

Heute ist das freilich alles anders. Melville ist mit seinem circa 4000 Einwohnern „the biggest town in Sask." und die St. Paulus-gemeinde eine der größten Gemeinden der Canada District der Amerikanisch Luth. Kirche mit einem Eigentum, das einen Wert von etwa $20,000 repräsentiert. Die erste Kirche erwies sich um Mitte der Jahre für die Gliederzahl als zu klein; im Jahre 1925 wurde sie daher durch einen Anbau in Kreuzform bedeutend vergrößert und das Innere gänzlich renoviert. Das erste kleine Pfarrhäuslein wurde verkauft und ein größeres gekauft. Dazu hat die Gemeinde ein Schulgebäude seit drei Jahren, von denen zwei als Klassenzimmer dienen und eins als Küche. Auf den Segen im äußerlichen Wachstum und besonders auf den Segen durch Wort und Sakrament weist uns der Festpredigt im Morgengottesdienst hin.

Am Nachmittage predigte Herr Pastor J. Krueger von der Nachbargemeinde Lemberg uns das Wort Gottes und zeigte die Gnade Gottes, wie sie in den 25 Jahren sich innerhalb der Gemeinde geäußert hatte und ermahnte zur Treue für die Zukunft. Pastor Krueger ist einer der Pioniere des Distrikts und hat das Wachstum der St. Paulus-Gemeinde mit erlebt.

Der Abendgottesdienst war englisch und wurde vom Ortspastor gehalten. Der auf Grund von 1. Cor. 1, 23—25 darauf hinwies, daß Christus der Gekreuzigte der einzige Grund und die Verheißung für die Gemeinde ist und bleibt in dieser Zeit, die der Veränderung und Vergänglichkeit unterworfen ist. Am Dienstag Gottesdienst nahmen auch die englischen Freunde der Gemeinde teil. Manche von denen erinnern sich noch an die Zeit, wo in der St. Paulus-Kirche, der ersten in Melville, die erste englische Gemeinde gegründet wurde und ihre ersten Gottesdienste gehalten wurden.

Die Kirche war von dem Festkomitee und den Gliedern des Chors für die Festfeier geschmückt worden und als ein Wahrzeichen war unten über den ganzen Altarraum zu lesen: „1906. Bis hieher hat der Herr geholfen 1931". Das Festkomitee hatte die Glieder des Frauenvereins gewonnen, das Mittags- und Abendessen in der Schule der Gemeinde herzustellen. Ohne Störung verlief alles zur Feier des Tages Geplante, und wir hoffen, daß alle einen hörbaren Segen davon getragen haben.

Folgende Amtshandlungen wurden im Laufe der letzten 25 Jahre in der Gemeinde vollzogen: 1140 Taufen, 542 Konfirmationen, 315 Trauungen und 308 Beerdigungen. Folgende Pastoren dienten an der Gemeinde: Pastor A. Fricke von 1906—1913, Pastor C. Pohlmann von 1913 bis 1919, Pastor E. G. Hertz von 1919—1930. Seit der Zeit steht einer H. Wiener ihr vor. Die Gliederzahl beläuft aus 170 Stimmberechtigten, 531 Kommunikanten und 962 Seelen. Der Herr aber, der bis hieher geholfen, der wolle auch fernerhin sein Angesicht nicht von der Gemeinde wenden. Seine Güte und Treue wolle sie weiter leiten und führen.

H. M.

## North Star, Alta.

Mit großer Freude erhielt ich Ihnen Courier-Kalender, welcher nach meiner Meinung neben unserem lieben „Courier" in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Wiederum besten Dank dafür!

Obwohl wir hier im North Star 50 bis 60 Meilen von der nächsten Eisenbahnstation entfernt sind und in einer erst in den letzten 3 Jahren besiedelten Gegend leben, so kann man doch von hier auch schon Neuigkeiten berichten.

Am 22. April feierte hier Hochw. Herr Pater Bonifatius O.M.J., sein 25jähriges Priesterjubiläum. Diese Gelegenheit benutzte die Gemeinde, um ihrem lieben Priester für die viele in seinem zweijährigen Aufenthalt geleistete Arbeit zu danken. Es erschienen am Abend vor dem Feste bei sehr schlechten Wegen als Vertreter des Bischofs Hochw. Herr Pater Fröhler und die beiden anderen deutschen Patres der Diözese, die Hochwürdigen Herren Pater Ebert und Pater Wagner mit noch verschiedenen anderen Katholiken aus der 100 Meilen von hier gelegenen deutschen Gemeinde Friedenstal. Am Morgen des Festtages war feierliches Hochamt mit Segen und Te-Deum. Hochw. H. Pater Ebert hielt eine schöne Predigt, worauf der Jubilar in zu Herzen gehenden Worten dankte. Am Abend desselben Tages versammelte sich die Gemeinde mit den Priestern in der Lourdes-Schule, wo die Jugend einige Theaterstücke und Lieder zum Besten gab und das Geschenk der Gemeinde, ein Lehnstuhl im Werte von $26.50, dem Jubilar überreicht wurde. Von Seiten der Patres wurden noch verschiedene Reden gehalten. Hochw. Herr Pater Fröhler überbrachte die besten Glückwünsche von unserm Hochw. Herrn Bischof Monsignore Gerg. Von allen Seiten wurde es als der größte Wunsch bezeichnet, daß der liebe Gott dem Jubilar die Gnade gebe, daß er in 25 Jahren als goldener Jubelpriester am Altare stehen könne. Mit einer guten Tasse Kaffee, belegtem Brot und Kuchen, so viel man wollte, was die Arbeit unserer Frauen war, ging die Feier in einer sehr gemütlichen Stimmung zu Ende.

J. B.

## Schuler, Alta.

Die Aussichten im Schuler-Distrikt sind schlecht. Wir hatten bis 12 Juni noch keinen Regen. Manche Frucht ist garnicht aufgegangen, während die, welche aufgegangen ist, zurückzugehen anfängt. Es ist kein Wunder, wenn man seit jeden Tag Wind oder Sturm hat. Die Geschäftsleute in Schuler sind traurig und beginnen mit dem Zurückhalten des Kredits für die Farmer.

Franz Lanz von Schuler hat sich erhängt. Am 10. Juni morgens 1/2 5 Uhr stand er auf und ging in den Stall. Als seine Jungen um 5 Uhr hinausgingen, fanden sie den Vater an einem Strick erhängt auf. Die Beerdigung fand am 12. Juni auf dem Schuler Friedhof unter Leitung von Herrn Pater Jakobs statt. Man nimmt an, daß Armut und Kraftlosigkeit den Geist des Mannes verwirrt haben. Er war den ganzen Winter über im Hospital und kam erst nach der Saatzeit nach Hause. Von der Regierung erhielt er keine Unterstützung, und im Store hatte er keinen Kredit. Dazu hatte er noch eine große Familie. Sechzehn Kinder sind zu Hause und einer verheiratet. Wir bedauern die arme Gattin und trösten ihr unser herzliches Beileid aus.

Am 25. Mai brannte der Taber-Elevator mit etwa 12,000 Bushel Weizen ab. Der Weizen wurde unter den Farmern verkauft zu $1 bis 85 per Bushel. Das war für manche Leute ein Glück und für die Gesellschaft ein Schaden. Jene Leute, die kein Roß- und kein Hühnerfutter mehr hatten, sind auf diese Weise wieder zu Futter gekommen.

Anton Goetz.

## Hearst greift Hoover an

London. — William Randolph Hearst, der amerikanische Zeitungsmagnat, veröffentlicht in einem Artikel im „Daily Express" Präsident Hoovers Vorschlag für ein Moratorium der Kriegsschulden aufs schärfste und bezeichnet Calvin Coolidge als nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten. Unter anderem erklärte Hearst:

„Sein Plan zur Revision der Kriegsschulden ist lediglich ein Plan der internationalen Bankiers, die ihren Gewinn aus Kommissionen ziehen. Ich verpflichte mich zur unmittelbaren Bekämpfung des Planes zur Beraubung der amerikanischen Völker im Interesse fremder Nationen, für welche die meisten dieser Bankiers die Finanzagenten sind."

— Die allgemeinen Aerzte wurden vom Stande befreiet.


**Warum leidest Du?**

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.

Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

**Forni's**

**Alpenkräuter**

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzusondern.

**Die erste Flasche beweist seine Vorzüge.** Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**

2501 Washington Blvd. Bestellet in Kanada gefälligst. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Herbal und Warning in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.

Eine Flasche Alpenkräuter $1.50; pulverisiert angefertigt für $1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen nur Hälfte die Versandkosten. Wurme $1.35, mit Post $1.50. Herbal 60 Cents, mit Post 65 Cents.



**Wenn Sie nie Schmerzen oder Pein haben**
**Wenn Ihr Blut reich und rein ist**
**Dann lesen Sie dies nicht!**

**Wir verschenken eine Flasche des berühmten Schmerzentöter Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer-Liniment.**

Für die Behandlung und Linderung von Rheumatismus, Neuritis, lahmer Rücken, steife Gelenke, Taubheit, Zahnschmerzen, Neuralgie, müde und geschwollene Füße, Schmerzen, Pein, usw.

Wir geben auch eine Woche Behandlung des Blackhaw's Blut- und Körper-Tonik frei. Ein Laxiermittel vollständig von Wurzeln und Kräutern hergestellt, empfohlen für Reinigung und Aufbau des ganzen Systems. Es löst und entfernt allen Schleim und alte Ueberreste des Magens und der Gedärme, zerstört die Keime und Parasiten und entfernt die Ursachen der Magenbeschwerden, von Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Hautkrankheit, Rheumatismus und unzählbaren anderen Leiden, die durch untätige Organe und unreines Blut entstehen.

Um es möglich zu machen, daß Sie ein zufriedener Gebraucher der Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer Liniment werden, und den Nutzen davon erhalten wie ihn andere davon haben, machen wir Ihnen dies spezielle Angebot.

Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer-Liniment wird für $1.00 per Flasche verkauft. Während unseres speziellen Angebots schneiden Sie diese Anzeige aus und senden Sie dieselbe nebst $1.00 an uns, dann senden wir Ihnen portofrei zwei $1.00 Flaschen samt einer einwöchentlichen Portion der Blackhawk's Blut- und Körper-Tonik, alle drei für nur $1.00.

Volle Beschreibung in Deutsch bei jedem Paket.

Zufriedenheit zugesichert oder Geld zurück erstattet.

**Blackhawk Indian Remedy Co.**

1536 Dundas St. W. Dept. G. Toronto 3, Ont.



**Ein Vermögen für jede Frau**

Jeder Dame stelle ich als Deutsch-amerikanerin gerne mit, wie ich ihren unreinen oder schmerzen chronischen Weißfluß, Leiden und starken Perioden-Krämpfen in ganz kurzer Zeit vollständig geheilt worden bin. Diese Mitteilung ist für jede gesunde und kranke Frau ein Vermögen wert. Anfragen richte man an Frau Anna Weiß, Schließfach 179, Fort Albert, Canada (Schweiz) mit Einschließung der Postmarkenzahlungsscheine von 20c für Porto. Spesen etc. (Europa Briefmarken).



# Kleine Anzeigen im „Courier"

**Alle jene, welche gesonnen sind, im „Courier" kleine Anzeigen aufzugeben, ersuchen wir, folgendes gefl. zu beachten:**

Wer eine Stelle oder einen Arbeiter sucht, wer etwas kaufen oder verkaufen oder tauschen will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einspaltig, also in folgender Größe:

75 Cents für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige.

Wer einen Lebensgefährten oder eine Lebensgefährtin sucht (Heiratsgesuche), oder wer eine Geschäftseröffnung kurz ankündigen will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einspaltig, also in folgender Größe:

$1.00 für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige.

Der Geldbetrag möge beim Aufgeben der Anzeige mit dem Text derselben eingeschickt werden. Wir bitten, möglichst deutlich zu schreiben, damit keine Irrtümer entstehen.

Wir empfehlen Ihnen, von dieser Angebot Gebrauch zu machen, und ersuchen alle unsere werten Leser, die kleinen Anzeigen im „Courier" beachten zu wollen.

**„Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.**